RAHMENPROGRAMM IM ALTEN SCHAUSPIELHAUS

Hamlet
von William Skakespeare

Hamlet, Prinz von Dänemark, wird in der Thronfolge übergangen. Sein Onkel Claudius hat Hamlets Vater ermordet, seine Mutter Gertrude geheiratet und herrscht als neuer König über das Reich. Der Geist seines Vaters fordert Hamlet auf, Rache zu nehmen… Um den Auftrag besser ausführen zu können und um Claudius der Tat zu überführen, täuscht Hamlet Wahnsinn vor. Hamlet lässt eine fahrende Schauspielertruppe den Königsmord nachspielen. Der aufgebrachte Claudius bricht die Aufführung ab, und Hamlet ist nun von der Schuld seines Onkels überzeugt. Dennoch zögert er, Claudius zu ermorden, als sich ihm die Gelegenheit dazu bietet. Dadurch wird eine Kette schicksalshafter Ereignisse in Gang gesetzt…

Hamlet gilt als Skakespeares bekanntestes Stück. Ein Grund dafür ist die Faszination, die von der Hauptfigur ausgeht. Seit der Uraufführung des Dramas im Jahre 1601wirft der Charakter Hamlets Fragen auf: Ist Hamlet zu intellektuell und versperrt sich durch sein Grübeln den Zugang zur Tat? Oder ist sein Zögern gerechtfertigt, da er zuerst Beweise schaffen muss? Ist er ein trotz des schweren Gewissenskonfliktes männlich handelnder Rächer, oder überwiegen seine sensiblen, weiblichen Seiten? Im Zeitalter von Cross-dressing und Unisex-Kleidung gewinnt die Inszenierung von Carl Philip von Maldeghem im Alten Schauspielhaus dieser Thematik einen neuen Aspekt ab…

Das Alte Schauspielhaus

Das Alte Schauspielhaus liegt mitten im Herzen Stuttgarts in der kleinen Königstraße. Das Gebäude ist eine architektonische Perle des Jugendstils. Nicht nur die charakteristische halbrunde Fassade, sondern auch das luftige Foyer und der Theatersaal mit seinen zwei Rängen sind prächtige Repräsentanten der Epoche. Eröffnet wurde das Alte Schauspielhaus, das sich auf dem historischen Gelände der ehemaligen Legationskaserne befindet nach nur siebenmonatiger Bauzeit am 6. November 1909.

Die Vorstellung beginnt am Freitag, 20. Oktober 2006 um 20 Uhr.
Zuvor lädt die Landeszahnärztekammer ab 19 Uhr
zu einem Sektempfang im Foyer.